

# Förderschule Hören/ Kommunikation- Erfahrungen?

Beitrag von „Ilse2“ vom 5. Januar 2012 23:41

Soziale Integration ist gerade für gehörlose Kinder/Menschen quasi ein Ding der Unmöglichkeit, wenn sie sich gar nicht lautsprachlich verständlich machen können bzw. Methoden erlernen, mit nicht-gehörlosen menschen zu kommunizieren. Das ist ein gewaltiger Unterschied zu Schülern, die beispielsweise gelähmt sind.

Ich schließe mich da Plattenpieler an, es wird immer weniger Kinder geben, die tatsächlich gehörlos sind, schwerhörige Kinder wird es auch weiterhin viele geben. Schwerhörige Kinder haben aber oft "nebenbei" auch noch andere Entwicklungsverzögerungen, z.B. im Bereich Sprache. Oft ist genau wegen dieser "Nebenerscheinungen" die sonderpädagogische Unterstützung erst notwendig. Das Arbeitsfeld von Sonderpädagogen, auch im Bereich der Sinnesgeschädigten wird sich im Zuge der Inklusion (und die wird kommen, da braucht man sich nichts vorzumachen) verändern, da bin ich sicher. (Wobei Hören und Kommunikation auch nicht mein Schwerpunkt ist und meine Kenntnisse daher nicht sonderlich vertieft).

Das Niveau an Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation ist absolut unterschiedlich, da es hier unter anderem ja auch die Bildungsgänge Lernen und Geistige Entwicklung gibt. Ich vermute allerdings, dass nur eine sehr geringe Minderheit der Schülerinnen und Schüler auf gymnasialem Niveau unterrichtet werden. Die meisten, die das Potential haben befinden sich vermutlich schon im Gemeinsamen Unterricht...

AVWS = Auditive Verarbeitungs-/Wahrnehmungsstörung